המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.
Abonnementspreis jährlich acht Mark.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

No. 96.

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten
Abonnementspreis jährlich acht Mark.

(XVI. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1876.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

November — December.

Periodische Literatur*).

H'ARIEL. האריאל. Hebräisches Organ für Bildung und Wissenschaft. 6. Jahrg. 8. Jerusalem (bei M. Cohen u. A. Susman) 1876. (Jährlich 3 Thaler.)

[Die N. Elul 636 hat „6. Jahrg. 3. Heft".]

CHABAZELET. חבצלת. Wochenschrift in hebräischer Sprache. Her. v. *J. B. Frumkin.* 6. Jahrgang. fol. Jerusalem 1875—6. (Jährl. 20 fr.)

[Vgl. H. B. XI, 1. — N. 1 vom 7. October 1875, N. 15 vom 28. Jan. 1876.]

EPOCA (la). לא איפוקה. Politisches, commercielles und literarisches Journal, spaniolisch mit hebr. Lett., her. von *Saadi Halevi.* 1. Jahrg. 8. Salonichi 1876. (Erscheint jeden Montag, Jahrg. 60 Grossi.)

[N. 47 vom 18. Sept.]

---

*) Wir verdanken die Mittheilungen über die folgenden Journale einem auswärtigen Bekannten, der sich nicht nennen mag. — Hr. *Felsenthal* berichtigt zu S. 73, dass die Wolf'sche Zeitschrift in Baltimore bis jetzt nicht zu Stande gekommen sei.

ESPERANZA. איספיראנסה. Wochenbl. spaniolisch, her. von *Aron de Josef Hazan* (Chassan). II. Jahrg. fol. Smyrna 1876. (Jährl. 20 fr.)

PROGRESSO (el). איל פרוגריסו. Tageblatt in spaniol. Sprache mit hebr. Lett., her. v. *Bechor M. Molko.* I. Jahrg. fol. Constantinopel (Galata, Salonikli Han 30) 1876. (Vierteljährlich 4 türk. Lire.) (N. 25 erschien am 1. Sept.)

TIEMPO (el). איל טיימפו. Spaniol. mit hebr. Lett., herausg. von *Chajjim Carmona* (?). 5. Jahrg. 8. Constantinopel 1876. (3 mal wöchentlich. Jährlich 6 türk. Lire. N. 808 datirt 12. Sept. 1876.)

JEWISH Record (Wochenschrift in engl. Sprache, herausg. von *Alfred T. Jones*). 2. Jahrgang. gr. fol. Philadelphia 1876. (Jährlich 5 Doll.)

LETTERBODE, Israelitische, gewijd aan Joodsche Wetenschap, Geschiedenes en Letteren; herausgeg. von *M. Roest.* II. Jahrgang. Heft 1. 8. Amsterdam 1876. (Erscheint in 4 Quartalsheften.)

TAUBE, die. Wochenblatt für die israelitische Jugend, herausgegeben von *Ign. W. Bak* und *Leop. Freund.* I. Jahrg. 8. Budapest 1876. (In deutscher u. theilweise ungarischer Sprache; jährl. 4 fl.)

Einzelschriften.

Hebraica.

(BIBEL). קהלת, Kohelet. Hebr. Text mit Commentar באור חדש von *Baruch Werber.* 8. Warschau 1876. (48 S.)

KAMINIZKI, Abr. מרפא לשון *Marpe Laschon*, ins Hebr. übersetzt. 8. Warschau 1874.

RODKINSOHN, M. L. תולדות בעלי שם טוב *Toledot Baale Schem Tob.* Biographie sämmtlicher Rabbiner der Gouvernements Vollhynien, Podolien, Ukraine, Gross- und Klein-Polen und Galizien vom Jahre 1695—1876, nebst Geschichte der Frankisten. I. Theil unter dem Specialtitel אור ישראל *Or Israel.* 8. Königsberg i. Pr. 1876. (XXXV u. 144 S.)

—— 4. Theil unter dem Specialtitel תולדות עמודי החבד, Biographie des Schneor Salman aus Ladi. 8. (VI u. 112 S.)

TALMUD Babylonicum. Tractat Baba Mezia. Hebr. Text mit deutscher Uebersetzung und Erklärung von *A. Sammter.* Lieferung 1. fol. Berlin 1876. (VI S. u. 7 Bl.)

[Erscheint in 10—12 Lieferungen im Umfange von ca. 6 Bogen. Der Subscriptionspreis ist 30 Mark, auf Velinpapier 45 Mark. Nach Beendigung tritt ein höherer Ladenpreis ein.]

Judaica.

AUERBACH, Meier, u. Sam. *Salant*. An open letter to S. Moses Montefiore on the day of his arrival in . . Jerusalem July 25. 1875, translated from the Hebrew. With a narrative of a forty days' sojourn . . by S. *Moses Montefiore*, Sept. 9. 1875. 8. London 1875. (148 Bl. u. 39 hebr., Titel מכתב גלוי).

[Das glänzend ausgestattete und eingebundene Buch, mit einer Photographie: Montefiore vor dem Portrait seiner Frau, hat mich zu einem Blick ins Innere verlockt, und orakelhaft öffnet sich p. 136, wo das Facsimile der Unterschrift einer Adresse aus Sanaa, welche Niemand lesen konnte, als Dr. *Loewe*, welcher die Schrift für sabäisch oder himjaritisch erklärte, „eine Schrift, wie er bemerkte, deren sich wahrscheinlich *Bilkis*, die Königin von Saba, bediente, welche Salomo besuchte[1])"; er las Chajjim b. Jachja Chabschusch („der Abyssinier"); der Mann bezeichnet sich als המעורר ישנות פניצי ומקיץ נרדמי אירפא. Ich habe das Buch wieder zugemacht, bedauernd, dass die Firma Montefiore solchen literarischen Humbug colportirt. *St.*]

BARTH, J., s. Jahresbericht des Rabbiner-Seminars.

BERSOHN, M. Silka Slow o Dziele Modly Staroztna Izraelitów z Komantarz. „*Moreh Derech*" Przez *Daniela Neufelda*. 8. Warszawa 1866.

(BIBEL). Un' antica versione spagnuola del *Cantico* de' cantici trascritta dai caratteri Ebraici quadrati e accompagnata da un' Avvertenza per *Cesare Foa* Licenziato in lettere nella R. Universita di Torino. 8. Turin 1875.

[Nach *Vessillo* v. J. 1875 S. 317.]

CASTRO, D. H. de, De Synagoge der Portugeesch-Israelitische Gemeente te Amsterdam. Tot inleiding: eenige geschiedkundige aanteekeningen betreffende de vroegere bedehuizen dezer Gemeente. Een gedenkschrift der gelegenheid van haar tweede eeuwfeest. gr. 8. 'sGravenhage 1875.

CHEYNE, T. K. The Book of Isaiah chronologically arranged. An amended version with histor. and crit. introduction and notes. 8. London 1870. (XXXII, 241 S.)

— Notes and Criticisms on the hebrew text of Isaiah. 8. London 1868. (42 S.)

COEUR, Pierre. La fille du rabbin (Roman). 8. Paris 1876. (220 S.)

---

[1]) Ihr Grab wollen die Araber zur Zeit des Welid in *Tadmor* (!) gefunden haben (Weil, Bibl. Legenden 174); Verwechslung mit Zenobia? — Gelegentlich theilen wir Folgendes aus einem Schreiben des Dr. *Schiller-Szinessi* vom Mai d. J. über unsere Anfrage 22 (H. B. XV, 136) mit. Das Stück (6 Bl. in der Mitte des Cod. Johns Coll. F. 18, XV. Jahrh.) beginnt: „Hic incipiunt ludi pulcherrimi *Salomonis* quos mandavit Regine *Acrys* nobilissime domine quos fecit rex salamon (so) filius regis David pulcriores quos poterit" etc. Pro aqua ardente. Aqua ardens de quasi volueris etc. Pro divisione vini ab aqua etc. — Das Schriftchen gehört also in die Klasse der Sammlungen von Recepten und Kunststücken, denen man gerne einen berühmten Namen vorsetzte.

COPPEL, Ed. Le Judaisme. Esquisse des moeurs juives, cérémonies, rites réligieux, mobilier, naissance, mariage, décis, funerailles, déscriptions du sabbat etc. 8. Mulhouse (Alsace) 1876. (2, VI, 306 S. u. 3 S. Abbildungen, 4 fr.)

[Ein Product von Unwissenheit und Böswilligkeit. *L.*]

DAVIE, Marcel. Dictionnaire étymologique des mots français d'origine orientale etc. 8. Paris, Imprim. Nation. 1876. (XVI, 277; 10 fr.)

[Unter den aus dem Hebr. stammenden Wörtern fehlen: Alphabet, Echalotte (v. Ascalon), Jeremiade, Juif, Ladre (von Lazarus), Messie. *L.*]

FOA, Cesare, s. Bibel (Cantico).

GLÜCK, J. Predigt am 2. September 1876 in der Synagoge zu Oldenburg gehalten. 8. Oldenburg 1876. (8 S.)

GÜDEMANN, M. Religionsgeschichtliche Studien. 8. Leipz. 1876. (144 S.)

[Enthält: Mythenmischung in der Haggada in 7 Nummern und drei auf urchristliche Schriften bezügliche Artikel. Sinnreiche Combinationen, mitunter mehr verlockend als überzeugend, und an der Bibel respectvoll stille stehend, z. B. Eva eine biblische „Persönlichkeit", neben Isis, S. 22; Compositionen mit יה erst „nach der Offenbarung", 33. — S. 13 über das Prophetenlicht s. die Nachweisungen in meinem: Beschneidung d. Araber 21 (zu Maimonides, מאמר הייחוד 24), dazu אה"ר נרו של עולם jer. Sabb. K. 2, und das. K. 8 über Koh. 8, 1; das persische Werk des Muïn (ed-Din) gen. Miskin, bei H. Kh V, 608 (VII, 1173 n. 6465!); Flügel, Handschr. d. Wiener Bibl. II, 391; Druck Sprenger n. 1387, vgl. Catal. of the King of Oudh p. 368; auch Abdallah, bei Hammer, Gemäldesaal I, 21. — Zu S. 19 Anm. vgl. auch Spr. 18, 21. S. 21 Kinderorakel vgl. das bekannte פסוק לי פסוקך. Dass die biblische Phrase ואל תתמה (Koh. 5, 6) gerade für Fremdes technisch geworden (S. 29, 31), möchten wir noch bezweifeln. S. 39: „sprossende Sohn (so) an der Quelle", bringt nicht Joseph, sondern das Sprossen naturgemäss mit dem Quell in Verbindung. 85 das Sprüchwort vom Scheffel Salz wird hauptsächlich negativ gebraucht, um eine kurze Dauer anzudeuten. 116 Josua b. Chananja und Hadrian (vgl. D. M. Zeitschr. IV, 152, Jüd. Lit. S. 408) führt auf *Secundus* (H. B. IV, 18, Zeitschr. f. Mathem. X, 463; Jahrb. f. roman. Lit. XII, 366). Bei Revillout (1873, vgl. Geiger, Zeitschr. XI, 197) S. 39, lässt Hadrian die Antworten des Secundus in der Bibliothek „der *Cohen*" niederlegen. *St.*]

HAUSIG, F. Christ und Jude. Vortrag. Vierter Abdruck. 8. Schreiberhau s. a. (1876, 12 S.)

[Der Verf. bespricht den Kaufmann von Venedig, um nachzuweisen, dass derselbe eine Mahnung an fromme Christen sei, die Juden besser zu behandeln. *St.*]

HOELEMANN, Herm. Gust. Bibelstudien. II. Abth. 8. Leipzig 1861. (189 S.)

[Vgl. H. B. II, 81, V, 117.]

JAHRESBERICHT des Rabbiner-Seminars für das orthodoxe Judenthum pro 1875—76 vom Curatorium. Voran geht: *Barth, J.*, die Entstehungszeit des Buches Hiob. 4. Berlin 1876. (49 S.)

MAIMONIDE. Traité des poisons avec une table alphabétique des noms pharmaceutiques, arabes et hébreux, d'après le

traité des synonymies de M. Clément-Mullet. Traduit par le Dr. *J. M. Rabbinowitz*. 8. Paris 1865. (70 S.)

[Erst jetzt gelangte ich, nach vergeblichen Versuchen, durch die Freundlichkeit des H. Isidor Loeb, Secretärs der Alliance Isr., zu dieser, ebenfalls aus dem Hebräischen, jedoch mit Benutzung des arab. Originals (p. 14, die Pariser HS. mit arab. Lettern ist nach p. 8 verloren) angefertigten Uebersetzung, welche meine, ohne Kenntniss derselben herausg. deutsche Bearbeitung (1873) nicht überflüssig macht. So z. B. in der Widmung p. 16 unten . . *de sa plume et de son intelligence. Il a composé le traité de* La prudence (*Al-hilah Al-bahidah*), *qui a pour object la direction.* In Cod. Uri 608 ובפכרתה ארשריפה אעמל אלחיל אלבעידה פי תדביר מ׳וך הד׳ה אלאקאלים, hebr. ומחשבתו הנכבדת עשתה התחבולה הרחוקה בהנהגת מלכי האקלימים האלו; hier ist sicher nicht von einer Schrift des Wezirs die Rede und die Intelligenz nicht hinter Wort und Feder anzuschliessen. Das Bio- und Bibliographische S. 6—8 (Schüler des Averroes, Tod 1208, Ven. 1519 etc.) ist ganz unbrauchbar, selbst der Titel הנהגת הבריאות Fadilijje stets verdruckt. S. 9 - 23 hebt der Uebersetzer 23 Punkte vom medizinisch - historischen Standpunkte aus hervor. S. 63 ff. enthält ein sehr nützliches französisch-lateinisch-arabisch- (theils auch hebr.) alphabetisches Glossar zur Materia medica, aus einem grossen handschriftl. Werke („*Synonymies*") von Clement-Mullet. dessen Druck sehr zu wünschen wäre. *St.*]

MAYER, Sam. Die Rechte der Israeliten u. s. w. (auch u. d. T. Geschichte der Strafrechte u. s. w.). 8. Trier 1876. (XXVIII, 703 S.)

[Theil II, 1866, s. H. B. IX, 39.]

PALMER, H. E. Der Schauplatz der vierzigjährigen Wüstenwanderung Israels. Fussreisen in der Sinai-Halbinsel u. s. w. in Verbindung mit der Ordnance Survey . . u. dem Palestine Exploration Fund. Aus d. Englischen . . mit 5 Karten. 8. Gotha 1876. (VIII, 460 S.)

[Das Original erschien 1871.]

RABBINOWITZ, J. M., s. Maimonide.

SACHSSE, H. De oeconomia cantici canticorum. 8. Berlin 1875.

SCHOEBEL, Charles. Le mythe de la femme et du serpent etc. 8. Paris 1876. (108 S.)

[Die „psychologische Entwicklung" geht auf den Phallus zurück; s. die Anzeige von De Gubernatis im: *Bollettino* Ital. degli studii Orient p. 142. Inwieweit die fleissigen Sammlungen von *Nork* (Cohn) benutzt sind, kann ich nicht beurtheilen. *St.*]

SCHULTZE, Mart. Indogermanisch, semitisch und hamitisch. gr. 8. Berlin 1873.

— Moses und die „Zehnwort"-Gesetze des Pentateuchs. gr. 8. Berlin 1875.

— Handbuch der ebräischen Mythologie. 4. Nordhausen 1876.

— Geschichte der alt-hebräischen Literatur. gr. 8. Thorn 1876.

WIENER, J. Judenthum und Christenthum. Ein Beitrag zur Klärung einer religiös-socialen Streitfrage. 8. Zürich 1877. (29 S.)

WOLF, G. Geschichte der Juden in Wien (1156—1876). 8. Wien 1876. (V u. 282 S.)

Cataloge.

Carlebach, Ernst. Bibliotheca theologica. Antiquar. Verzeichniss No. 63 Theologie. 8. Heidelberg 1876. (38 S.)
— Antiquar. Verzeichniss No. 64. Sprachwissenschaft. 8. Heidelberg 1876. (17 S.)
Messner, M. S. Catalog No. 125. 8. Cassel (1876). (S. 21-27 Judaica u. Hebraica.)

Literarische Beilage.

Frat (Prat?) Maimon und seine drei Schüler.

De Rossi, zu Cod. 395, nennt Frat (Prat, nach Zunz, Ges. Schr. II, 34) Maimon neben *Salomo b. Menachem* (vgl. oben S. 107). Die Identität beider ist schon richtig angegeben in der Beschreibung des Cod. Bislichis 18 (MS. Brody bei Zunz l. c.) in Geigers wiss. Zeitschr. III, 285 n. 23. Cod. Asher liest in der Vorrede „b. Abraham Menachem". In Catal. Paris n. 678 (Excerpt aus השכלות דבור?) ist *„fils de Dimaza"* (די מצה so) wohl irgend ein Missverständniss? Maimon's Schrift עדות לישראל citirt schon Jakob b. Chajjim zu Cusari III, 23, ohne dass der Inhalt des Buches sich aus diesem Citat ergäbe. Luzzatto (Brief an Brecher zu Cusari Th. II, f. 4, Catalogue de la Biblioth. Cod. 22) nahm es für einen Commentar zum Cusari. Dagegen sprechen einigermassen die 3 Commentare der Schüler, wie es scheint nach mündlichem Vortrag. Eine Erklärung von הנה ישכיל (Jes. 52, 13 ff.) führen daraus Sal. b. Jeh. u. Natanel zu II, 34 an. Aus dem Werke נצר מטעי citirt Jakob zu III, 73 eine längere Stelle über 5 Arten der קדימה (nämlich nach Zeit, מדרגה, מעלה, Natur und עצמות), deren 4. gemeint sei in der Haggada der 7 oder 10 vorweltlichen Dinge. Sal. b. Jehuda leitet dasselbe Citat mit den Worten ein ואלם אנחנו ראינו לבאר כל אלו הז׳ באופן מסכים לדעת זה החכם בחלוף מועט וזה בעזר מה שהעירנו מורינו בחבור אחד שעשה חתום באוצרותיו ומהנה נתחיל בביאור ונאמר. ת״ר שבעה דברים נבראו . . . נגלה למי שיעיין בספרי החכמה שהקדימה תחלק אל ה׳ חלקים; hier haben wir die ganze Einleitungsformel ohne den Titel, der bereits 2 Jahre früher dem Jakob bekannt war. Noch weniger genau ist Natanel: אמנם אד״ו מורי . . . באר זאת ההגדה ע״ד הנסתר במה שכוונו בה חכמים [חכמינו .l] לפי דעתו כאשר אמרוה וזה לשונו הקדימה תחלק וכו׳. Das Citat schliesst bei beiden ורּאינו להאריך בביאור אלו העשרה דברים למה שבם מן הקושי העצום במצוא דרך ההפקר והמצוע בכל מין ומין וכבר העירנו על זה ר׳ משה תבון ממשך [נמשך?] לדעת החבר בזה אמר כי אלה העשרה דברים הם כאלו הונחו בין הדברים הטבעיים והענינים היוצאים מן הטבע והם ענינים נופלים לעתים וכו׳.

Hier ist wohl Mose Tibbon's ס' פאה Kap. 1 gemeint, s. Catal. Bodl. S. 2004[1]).

Frat Maimon verfasste einen Commentar über כתי הנפש von Levi b. Abraham (nach Caspi, schon bei Dukes, Litbl. IV, 571, vgl. Geiger החלוץ II, 23, א"נ II, 95, A. 5, S. Sachs, כ"ה VIII, 201); er wird auch von Jakob und Sal. b. Jehuda zu III, 5 u. 7, V, 18 n. 7 citirt und ist wohl der eines „Salomo" in Cod. Par. 981; die Angabe „de Lunas"[2]), angeblich Schülers von Levi, nach Carmoly bei Geiger א"נ II, 95, müsste einen glaubwürdigen Gewährsmann haben. Die Anführungen in Cod. Uri 174 (Geiger's w. Z. IX, 218), wo ופ"י זה שמעתי מפי, hängen wohl mit Cod. Münch. 252 zusammen (unten § 6). Frat (nicht „Parath") Maimon schrieb Kimchi's Wörterbuch in Plut. 88, Cod. 6 bei Biscioni (S. 434 in 8°), der „ungefähr XIII. Jahrh." angiebt.

2. *Jakob b. Chajjim* verfasste 1422, 17 Jahre alt, seinen Commentar בית יעקב über den Cusari nach Anleitung des genannten Lehrers. In Catal. Heidenheim S. 39 n. 4 figurirt er als Abschreiber. In der mir vorliegenden HS. Halberstamm 214 heisst er Vidal Farissol, nicht Provençal, wie Carmoly (Isr. Annalen II, 116, Itin. 68) angiebt (vgl. Cassel zu Cusari S. XXX, A. 85), in der HS. Kayserlings Comprad (nicht קמראט, wie Neubauer, *Arch. des Miss. Scient.* 1873, S. 572) Vidal, also ist er ohne Zweifel der Dichter in Avignon 1453 bei Zunz, Lit. 525; vgl. ges. Schriften II, 53 Comprado für חבי"ב als Begleitnamen (vgl. Conprado S. 57). Don קומפרד aus Arles soll (nach Schiller, Catal. S. 131) von dem jüngeren ibn Jaisch (?) citirt sein. Ein Dieb וידו (vgl. וידין bei Latas S. 87-8) b. קומפרט de Vivas in Arles 1386 bei ben Scheschet n. 266; Muel בונדוי קומפראד 1451, H. B. XIV, 95. — Ist etwa פראט eine Verkürzung von *Comprat?*

3. *Salomo b. Jehuda*, genannt *Salmon Vivas* (ויואש) de Lunel, verfasste zu 13 Jahren, im J. 84 (1424), den Commentar zum Cusari שחק שלמה. Ausser in Cod. Asher 16 — früher M. Mortara gehörend (s. א"נ II, 210) — findet sich dieses Buch noch in Cod. Valperga-Calusius 186 in Turin[3]). Excerpte enthält Cod. Cambridge n. 40 (S. 94 bei Schiller, vgl. oben S. 107).

4. *Natanel Caspi*'s[4]) Commentar, verf. Ende 1424 (vgl. Cassel

---

[1]) Ueber עשרת הדברים vgl. H. B. VIII, 76. Das dort erwähnte לקט שכחות (etwa ein Nachtrag zu פאה?) citirt Nissim aus Marseille, s. החלוץ VII, 113, Catal. Paris 720. Ueber Nissim s. H. B. IX, 59.

[2]) די לונאש, ein Ortsnamen? Ich kenne keinen anderweitigen Beleg dafür. Sollte hier Salomo b. Jehuda (Vivas) aus Lunel (unten 3) zu Grunde liegen?

[3]) Peyron S. 13 bemerkt mit Recht, dass trotz des Anfangs: אמר המתחגם והוא ר' יצחק בן קרדנאל המעתיק, die Uebersetzung Tibbons zu Grunde liege (mit Ausnahme etwa der נסחאות, die schon Jak. b. Chajjim anführt — zu II, 5 liest Sal. מי יצילך מתאר החפץ (für מדת). Zu IV, 25 hat Sal., wie auch Jakob, ר' יצחק ק'. Wie kommt de Rossi (zu Cod. 625) auf Natanel *Danita* als Sammler der Varianten?

[4]) Natanel copirte für Maestro Mordechai Todros Natan in Avignon, 18. Sept. 1454, den Alfasi etc. in Hamburg und nennt sich dort (f. 534, vgl. Neu-

l. c. S. XXVI) hat keinen besonderen Titel; in der Vorrede heisst es (Cod. Asher 17, früher Mortara) שפתי כהן ישמרו דעת הוא אדוני מורי ר׳ שלמה בר׳ אברהם מנחם המכונה ללועזות ר׳ פראט מימון סמך ידו עלי בבארי זה הספר אחר אשר קראתיו לפניו ירה חצי שכלו נגדי קולו מתהלך בגן הנטוע בפרדס רמוני חכמתו המפוארה. Sie schliesst מוצא שפתיו כמוס עמדי חתום באוצרות כספי, daher auf dem Rückenschild: אוצרות כספי. Die Anspielung rührt von Josef Caspi her, dessen Landesgenosse Natanel war. Ein Autograph dieses Comm. enthält Cod. Paris 677 (der Catalog kennt die Mittheilungen von Dukes im Litbl. IX, 571 nicht); andere HSS. sind: Paris 678[5]), Halberstamm 6 (unvollst.), Bislichis 18 und dessen Copie bei S. Sachs (כ״ח VIII, 197, vgl. 155), Luzzatto 22. Vgl. auch mein Alfarabi S. 84 (wo lies XV, Jahrh.), 196 A. 15 u. S. 244.

Wie das schon an sich verschwommene Verhältniss der 3 Commentare noch durch die Abschreiber vermehrt worden, zeigt folgendes Beispiel. Zu IV, 25 u. 27 finden sich grössere Stellen, u. A. eine Kritik des Maestro Leon (Levi b. Gerson; durch das Citat בס׳ בראשית hätte schon Dukes l. c. das Richtige erkennen müssen; vgl. Catal. Bodl. S. 1609, H. B. II, 20). Caspi citirt stets אמר מורי ר׳ שלמה; Jakob u. Sal. haben nur אמר שלמה, was bei Sal. auf ihn selbst bezogen werden konnte. IV, 27 lautet bei Jakob אמר שלמה לפי שראיתי פרושים רבים בזאת ההלכה ולא ישרו בעיני [לכן הוא מורי ר׳ פרט (!)] אחוה דעי אף אני לפרשה בדרך עיון פילוסופי. Die von mir eingeklammerten Worte, die zu שלמה gehören, sind wahrscheinlich vom Rand aus in die unrechte Stelle gerathen. Ich glaube nämlich nicht (wie Geiger, Divan S. 176), dass Frat M. einen vollständigen Commentar verfasst habe, aus welchem blos Stellen von den Schülern mitgetheilt sind.

5. Natanel soll Verf. des unvollständigen Commentars über רוח חן in Cod. Paris 678,[3] sein. Der Catalog citirt S. Sachs כ״ח VIII, 152, über das commentirte Werk[6]), aber S. 157, A. 8, ist

---

bauer, *Arch. des Miss. Scient.* 1873 S. 574) *Bonsenior* (so) מאציף דלרגיינטירה; also heisst auch er כספי, weil er aus Argentierre war; vgl. oben S. 106, אנגלטירא u. ארגינטירא in מנחת קנאות 101, 103, 115; Geiger w. Zeitschr. V, 120; Carmoly, Revue Orient. II, 119, III, 340. — Ueber מאציף s. unten: Namenkunde.

[5]) Die in beiden HSS. beigeschriebenen Gebete von *Aristot.* und *Ptolemaeus* sind wohl aus מוסרי הפיל׳ II, 3. 12. Die Veranlassung gab Cusari IV, 11, wozu Jakob bemerkt וכן חמתפלספים מאמונת שני אלו הדתות רצוני ארום וישמעאל יקראו לשם האלהים ויעבדוהו. ויש נסחאות כתוב בהן לשם בפתח תחת השין וירצה בזה כי הפילוסופים היו מתפללים ומשבחים לאל ית׳ שהוא הסבה הראשונה כמו תפלת ארסטו וסקראט האלהי וזולתם שבכולם נמצא השבח וההודאה לאל יתב. Das Gebet des Ptol. beginnt bei Honein: אנא עילת העילות; über das Gebet des Sokrates s. zur pseud. Lit. S. 44, wo Z. 8 v. u. lies Hippocrates; האלהי auch bei Mose Tibbon Hohl. f. 18b ed. Lyck. In מנחת קנאות S. 31 und 52 heisst es: בלא תפלה ותחנה זכו ארסטו ואפלטון. Ein Gebet des Socrates übersetzte Serachja b. Isak b. Schealtiel (Catal. Bodl. s. v.).

[6]) Gelegentlich bemerke ich zu H. B. X, 101 u. XI, dass auch Jakob und Sal. zu III, 5, Sal. zu V, 12 als Verf. *Samuel* ibn Tibbon angeben.

auch vom Commentator die Rede. Natanel citirt in der That zu II, 6, 26 seinen Comm.; aber auch Sal. b. Jehuda citirt den seinigen zu IV, 25, V, 10! Haben beide einen solchen verfasst, oder wiederum nur die Auslegung ihres Lehrers niedergeschrieben? Wie verhält sich die Pariser HS. zu dem alten anonym edirten Commentar? — Der eigenthümliche literarische Communismus bleibt aber hier noch nicht stehen.

Die Pariser HS. 678,[2] enthält einen Commentar über die s. g. שמנה פרקים des Maimonides von einem Schüler des Frat Maimon (vgl. oben unter 1). Nun citirt aber eben so wohl Salomo, als Natanel (nicht Jakob) בביאורנו לס׳ שמנה פרקים! Ist Natanel ein Plagiator, der, gleich anderen dieses Gelichters, für seine jüngste Bearbeitung grössere Verbreitung erzielte?

6 Mit mehr Sicherheit können wohl dem Natanel die לקוטות in Cod. München 252 beigelegt werden, über welche, mit Benutzung meiner ausführlicheren Beschreibung, Berliner (Plet. Sof. 31, vgl. H. B. XII, 90) einige Mittheilungen aus dem polemischen Theile gemacht hat. Ich ergänze dieselben durch eine alphabetische Aufzählung der angeführten Autoren, mit Ausnahme von Raschi (zu כי תשא f. 199 b: אין כלל מדעת מר״ש) und ibn Esra (Ende דעת הא״ע לא מצאתי: בהעלתך). Der Sammler selbst hat oft ולפי דעתי, f. 38 ואני הכותב ראיתי בסדר עולם. — Eine Untersuchung über die Identität von Homonymen kann ich nicht mehr anstellen. Den Titel ר׳ lasse ich weg; B. bedeutet die Nummer im Text Berliner's, welcher die Blattzahl nicht angegeben hat[1]), ein *, dass B. S. 31—33 von dem Autor handle. Auf Carmoly's „Wanderungen" in Ben Chananja IV, 204 nehme ich natürlich keine Rücksicht; von dem Familienverzeichniss, Ende Maleachi (S. 205, Ende 40), weiss der Pariser Catalog unter 712 Nichts (die *Hist. lit.* XXI, 509 ist mir im Augenblick nicht zur Hand). Hingegen hat B. mit dem Pariser Cat. die Notiz bei Dukes im Litbl. VIII, 84 nicht beachtet, wo für יוסף בר נתן היוני zu lesen ist מיוני aus Joigny. Vgl. auch die Mittheilung Goldberg's in המגיד XIX, 1875 S. 23 u. dagegen S. 130. —

אבינדור בן הרב ר׳ יצחק, wo auch ואני אליעזר, B. 13*, Isak b. Abigdor um 1300 in Lunel s. מנחת קנאות S. 58.

ארסטו 61.

מפי מורי ר׳ ברוך בר בנימין המכונה ללועזות ר׳ בנאי 94. Baruch = *Benoit*, etwa der Lehrer des Schemtob ibn Major? (Schiller, Catal. S. 149, 155).

דוד קמחי, die Stelle habe ich zu notiren vergessen.

[יונה המדקדק הגדול, im Citat des ר״י זל 113, vgl. Plet. Sof. S. 43 und unten משה הכהן.]

יוסף schlechtweg u. A. 148 b und B. 3, 5* — אחי B. 17, S. 30

---

[1]) Ich trage dieselben, so weit es noch möglich ist, aus meinen Notizen nach: N. **1** f. 98 b? **2** 128 a und b, **3** 159, **4**, **5** 170 b, **7** 181? **9** 197 b, **11** 209 b, **12** 236? **13** 240, **14** 240 b, **15**, **16** 246, **17** 245 b, **18** 247, **20** 255. — Als ich Cod. Hamb. 80 besichtigte, hatte ich leider Plet. Sof. nicht zur Hand.

Z. 7 v. u. muss heissen, „der in N. 17 sprechende (ungenannte) Bruder ist wahrscheinlich Ascher b. Natan“. Josef nennt seinen gleichnamigen Grossvater, nach B. den aus Chartres, s. weiter unten.

יוסף האשכנזי 184.

בכור שור — 149b, 153 כן תירץ הר"י קושיית בכור שור.

דלבניי"א — (*de la vigne??*) 242.

קמחי — 18.

קרא — 23, 96b, 138b, 169. Zwei Stellen bei B. S. 17, 18 sind mit M. 252 bezeichnet.

בר אשר מקרטש — 23, מקשטרש (?) 136, דקרטש 180; vgl. oben und unten מתתיה.

יחיאל B. 13 ist ohne Zweifel der bekannte Vf. des ויכוח, welcher angeblich aus zwei HSS. (s. jedoch Catal. Paris n. 712!) von Sam. Grünbaum abgeschrieben und in Thorn 1873 (IV u. 19 S.) herausgegeben ist[8]), ohne Kenntniss der Ausg. Wagenseil's (welche bis S. 6 Z. 7 v. u. der Ausg. reicht, also nur etwa ⅓ des Ganzen enthält) und der Hamburger HS. 80 (Uffenb. 126), welche bis S. 12 der Ausg. reicht. Ich habe dieses Büchelchen (vgl. H. B. XIV, 9) erst kürzlich erhalten; die in Leipzig erschienene Schrift über Jechiel kenne ich noch nicht; im *Journal des Savants* 1874, p. 648 ist nur eine gelegentliche Nachweisung von Quellen zu finden. Von dem Akrost. des ersten Abschreibers S. 16c (die Formel עד שיעלה חמור בסולם scheint unvollständig abgedruckt) schweigt der Pariser Catalog, wahrscheinlich weil es nicht deutlich ist. Z. 1 אברך scheint auf einen Namen Abraham zu deuten, בהר Z. 2 etwa בה"ר? das hervorgehobene נתן muss nach Versmass und Sinn נָתַן gelesen werden. Z. 3—6 geben deutlich יוסף, was nicht hevorgehoben ist, Z. 7 ואפסי אל (אכור) נאה להודות verstehe ich nicht, Z. 8 חזק. Mir scheint das Ganze nicht unbekannt.

יעקב 163b, ob יעקב בר נחמן 61? vgl. Geiger's Ztschr. IX, 217, Zunz z. G. 97 (dieselbe Stelle), wo dieser von ר"י ממונטיל (Zunz S. 98) unterschieden wird.

הרב מאישט' ליאון דבניוליש ז"ל (Levi b. G.) 101b.

מאיר בר יחזקאל B. 2.

ר' משה 245b לפי שלא נתקיים להשם . . ראיתי ביסודו, — יסוד heisst Werk.

[ב"ם] הר"ם in מורה הנבוכי" 142b.

[משה הכהן 114 scheint Citat, etwa aus Jos. Caspi? wörtlich: ר' משה הכהן כי כסף וזהב וכו' (sic) ר"י ז"ל בונת רמ"ה שלא נצטרך מכסף יונה: שהיא בשש נקודות; vgl. oben יונה.]

רמב"ן 34b, 209b und wohl noch sonst.

הר"ם מקוצי u. הר' 147, 201b.

---

[8]) Das S. 17—9 angehängte שיר בדרך תוכחה des (nur dem unberufenen Herausgeber nicht bekannten) Mose b. Abraham aus Nismes hat B. Goldberg selbst in London 1850 herausgegeben (Catal. Rosenthal S. 841 ungenau: *aus* Avignon, auch ich besitze es); hat G. oder der Herausg. das absichtlich verschwiegen?!

משולם 244.

מתתיה 38b, מקרטש 139b u. B. 3 * (das Citat S. 33, Z. 1 hat M. Sachs, rel. Poesie 250 Anm, wo M. mit ר' מתתיה גאון indenticirt wird).

נתן בר נחמיה אבי אדוני 151b, vgl. 100 א"א י"צ, s. H. B. XII, 90.

נתן 98b, 139b, 170b, 181, 197b, 209b, 236, 240 zweimal, 241b, 245, 247; B. 1, 4, 7, 9, 12—18 *; in n. 9 steht in der HS. ההגמון ממיי"לנש, etwa ממאנש, wie in n. 3? Cod. Hamb. 80 (bei Dukes, Beitr. 24) hat zweimal הגמון מונש.

נתן בן ר' משולם B. 3, 20 * (vgl. Schiller, Catal. I, 102); die Zahl 1300 des Exils (= 1368) bei B. S. 33 stammt jedenfalls nicht von Natanel, der 1425 blühte (ungenau B. S. 31 „in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrh.“ aus meinem älteren Concept).

נתן הצרפתי 244.

סעדיה B. 8, S. 52, A. 50 für מעשיות l. משלים של שלמה, Catal. Bodl. S. 2217 unten; vgl. H. B. XIII, 114.

מורי פארט מיימון (l. פראט) die Stellen s. H. B. XII, 90 und 254b אדוני מורי ורבי.

הקלירי 139b.

שבתאי מטולושא 18, der Namen S. ist in Frankreich selten, nach Zunz zu Benjamin S. 20.

אחי הר' שלמה 9b.

רבינו שמואל (b. Meir?) 11b, 12, 15b, 25, 31b, 33, 36b, 38, 95, 127b u. sonst.

שמואל בן תבון ז"ל 204.

שמשון B. 2.

Ausserdem בס' צחות 201 und פ"א מהמחברות. אמר בטלמאום 202, eine Aufzählung der 120 Conjunctionen, aus dem Comm. zu Centiloquium n. 50? vgl. ibn Esra, ס' העולם Anf. in beiden Recensionen; Comm. Exod. 3, 15 (f. 48 מרגליות טובה), 33, 21 (Daniel 11. 1), u. A. aufgezählt bei Mosconi f. 100b u. Motot (vgl. Joh. Hispal. *de judiciis* I, 2; Albert M. *Specul. astr.* § 34).

7. Der compilirte Supercommentar zu ibn Esra in Cod. Asher 17 (Plet. Sof. 45) scheint unserem Natanel nicht anzugehören, jedenfalls nicht Josef Caspi (oben S. 106). Er beginnt mit den Worten והנה שכחו und ist wohl mit der Bezeichnung שכחו in den Randnoten zu Cod. Paris 190 gemeint? (Vgl. Magazin III, 148). Von Jedaja ha-Penini kann für diesen Commentar nicht mehr die Rede sein. Das Citat „Sen Boniet de Lunel“ bei Natanel, zu Kusari III, 7 Ende, hat weder Jacob noch Sal.; bei ersteren lautet der betr. Passus zu III, 8 והח' א"ע נתן טעם במילה והוא אמרו מצאנו ברית בעבור שני דברים וזה הלשון הוציא החכם מספר יצירה שכתוב שם עשר ספירות וכו' מכוון באמצע וכי כונת זה המאמר שעשר מספרים שעליהם יסוב כל המספר מאין וזה אמרו בלימה, ואמרו חמש כנגד חמש וכו'. Bei Natanel zu § 7 ואם יאמר איך נחתוך דבר בראו השם. הטבור יוכיח. וגם אמר בעל ס' יצירה עשר ספירות וכו' באמצע ובאר הח' שן בונייט דלוניל זה הלשון בספרו באור על ס' החכם הא"ע ז"ל כונת זה המאמר שעשר מספרים וכו' וכו'. Es ist fraglich, ob die Worte בספרו ביאור (vgl. Litbl. IX, 571) als Apposition zu fassen sind, so dass sie einen Supercom-

mentar bedeuten; Sen. Sachs (כ"ח VIII, 197) liesst בביאור ספר הא"ע. Uebrigens kann es auch noch einen Bonet aus Lunel ausser Jedaja gegeben haben, da für Jedaja jedes anderweitige Zeugniss nunmehr fehlt. Man wird vorläufig sich mit dem Zweifel bescheiden müssen.

Namenkunde (vgl. H. B. XIV, 82).

7. **Massif** ist, nach Longperier (Comptes rendus de l'Acad. 1872, S. 237) ein altfranzösischer oder provençalischer Namen, den Zunz, zur Gesch. 461 „*Mazif*" schreibt, in der neuen Ausgabe seiner „Namen der Juden" (Gesamm. Schr. II, 34) nicht aufnimmt. Die hebräische Umschreibung ist gewöhnlich מציף oder מאציף; die Form מסיף und sogar מוסיף (?) fand Neubauer (Archives des Missions Scientif. 1873 S. 575). מציף יאקוב, hebr. *Nechemja b. Jakob* Lunel, lebte 1343 (Zunz, Lit. 710), ist also nicht der Vater des Natanel Caspi (oben S. 128). Ein Zeitgenosse ist *Nechemja b. Isak* b. Nechemja (Resp. Mose Alaschkar n. 19, זכרון יהודה f. 53, im Index f. 61 nur נחמיה, vgl. נחמני (?) b. Jakob 1385 bei b. Scheschet n. 260? das. auch Mose מציף); Abr. מציף 1400 bei Schiller, Catal. Cambr. I, 199. Jakob b. Reuben gen. „Mazif Ravil" [l. *Raoul?* hier für Reuben, wie später anderswo Robel, Rebil, Zunz, ges. Schr. II, 56] schrieb Ende 1386 Cod. de Rossi 154 für Jochanan b. Matatja [Treves. nach Zunz, zur Gesch. 190; s. dagegen Brüll, Jahrb. I, 91, 98; II, 209: Jakob b. Nechemja]; En-Massif דלששתיר (s. Catal. München S. XII zu S. 123 *Les Esserts?*) Cod. München n. 213. — Man sieht in den provençalischen Namen eine gewisse Regelmässigkeit, welche Geiger, j. Zeitschr. X, 285 mit Unrecht läugnet; s. Catal. Bodl. Introd. p. XXII - XXIII u. zu Cod. Fischl 34.

Miscellen.

Das seit Juli erscheinende „**Bollettino** *Italiano degli studi Orientali*" (2 mal monatlich ca. 20 S., Jahrg. 10 Lire), zu dessen Redactionscomité Hr. David Castelli, jetzt Prof. des Hebräischen in Florenz (Nachfolger des ebenfalls dazu gehörigen Prof. F. Lasinio) gehört, schliesst auch die neuhebr. Literatur ein; es brachte bereits Anzeigen von M. Eislers Vorlesungen über jüd. Philosophen, Steinschneider's Catalog der Münchener HSS., Hamburger's Realencyklopädie, Luzzatto's Erläuterungen zu Proph. etc., (Berliner) Migdol Chananel; S. 147 berichtigt Hr. Perreau, dass Cod. De Rossi 183 nicht ein anonymes לקח טוב, sondern Mose Rieti's מקדש מעט enthalte, dessen Schreiber in Cod. 1360 Jak. b. Sam. *di Rubiera* (מרביירא) in Sinigallia (סיניגאליי"). So liess sich De Rossi von einem hinzugeschriebenen Titel täuschen, ohne das

Buch anzusehen! — Das Boll. ist zugleich officielles Organ des 1878 in Florenz abzuhaltenden Orientalisten-Congresses und dessen Förderung um so mehr zu empfehlen, als es auch Artikel in verschiedenen Sprachen aufnimmt.

„Das **Christenthum** in den Propheten, religionsgeschichtliche Studien“ von Ernest *Havet* in der *Revue politique et liter.* herausg. von Eug. Jung u. Emil Alglave, Jahrg. VI, 2. Serie, Paris 1876, n. 14—16; der Vf. findet viele Schönheiten und Wahrheiten, die er christliche nennt, in den Propheten, möchte aber alle prophet. Schriften ohne Ausnahme in die Zeit des Antiochus verlegen. (*L.*)

(Mandäisch.) Nöldecke hat seine Abhandl. über die Mundart der Mandäer (1862) zu einer „Mandäischen Grammatik“ (Halle 1875, 486 S.) ausgearbeitet, worin unter den verwandten Dialecten namentlich die sehr verwandte Sprache des *Talmud*'s verglichen, gelegentlich Ergänzungen zu *Luzzatto*'s Grammatik gegeben, deren Verdienst er im Vorw. (gegen eine unbillige Beurtheilung im Centralblatt) erhebt: in Bezug auf den Talmud wünscht er, dass endlich „eine einigermassen kritische Ausgabe dieses Buches erscheine, auf das noch immer so viel Scharfsinn in ganz verkehrter Weise verwandt wird.“

(Nekrologe.) Wir haben diesmal Wenige zu betrauern; aber wie Viele sind noch übrig? —

Am Freitag 1. Sept. starb Schemaja, gen. Fürchtegott **Lebrecht**, geb. 16. Nov. 1800, seit 1856 Hauptlehrer an der Veitel Heine'schen Lehranstalt, den Lesern dieses Blattes wohlbekannt; seine Chiffre in anderen Blättern war *F. Lt.* Einen kurzen Nekrolog im *Bollettino* p. 153 habe ich in wenigen Exemplaren abziehen lassen. Eine Characteristik seiner ungefähr vierzigjährigen schriftstellerischen und wissenschaftlichen Thätigkeit kann hier nicht gegeben werden.

Sonnabend 21. Oct. verschied in Wien, nach einer Operation, **David Oppenheim**, Rabb. in Gr. Becskerek (1846 - 57 in Jamnitz), geb. in Leipnik 18. Dec. 1816, s. den Nekrolog von D. Kaufmann, nach Mittheilungen des Sohnes, in d. isr. Wochenschr. n. 45, wonach das. n. 43, 44, המגיד n. 42, jüd. Presse n. 44 zu berichtigen; vgl. H. H. Weiss in השחר S. 49. [Der Red. dieses Blattes traf mit ihm im Sommer 1832 als Altersgenosse in Nikolsburg bei der Installation des Landrabb. N. Trebitsch zusammen.] Er war von der Regierung zum Professor des zu creirenden Seminars in Pest designirt. Ohne selbstständige Schriften herauszugeben, lieferte er viele Recensionen und Artikel fast allen jüdischen Zeitschriften verschiedener Richtung (bei Kaufmann sind nachzutragen: Berliner's Magazin, Geiger's j. Z., Jos. Kohn's אוצר חכמה, Weiss' בית המדרש), auch der Hebr. Bibl. bis 1865. (Aus einer Mittheilung von *S. J. Halberstamm.*)

(**Venedig** — vgl. H. B. XV, 91; Cecchetti erschien 1874.) 3. Wir tragen eine Notiz über einen mit Romanin gleichzeitigen Schriftsteller nach.

Der IX. Bd. (Ven. 1853) der *Storia della Republica di Venezia* von dem Venezianischen Geistlichen Giuseppe **Cappelletti**, p. 118-57, behandelt den Zustand der Juden in der Republik in einem durchaus nicht unpartheiischen Geiste. Als Vorgänger werden zu Anfang angeführt: *Sandi* [Vitt., Principj di storia civile della Rep. di Ven. etc. 4. Ven. 1755—6] T. V u. VI. *Tentori* [Saggio sulla storia della Rep. etc. 8. Ven. 1785—90] Diss. XX, T. II, p. 158; *Gallicioli* [Giamb., Della memoria Veneta, 8. Ven. 1795] T. II, p. 279 [benutzt von S. Cassel, Art. Juden in Ersch u. Gr. S. 157 ff., woher eine dürftige Notiz bei Grätz VI, 284]; *Vanzi* „trai mss. dello Svajer" (s. H. B. XV, 91). Ungenau und *celando in più occasioni la verità dei fatti* sollen die *Cenni* im VII. Bd. der *Venezia* sein [v. dem jüngst verst. Rabb. *Lattes*, s. H. B. XV, 91]; vgl. unten zu p. 154. — Die Zerstreuung der Israeliten ist dem Verf. eine Bestätigung, dass Jesus, der sie verkündete, der Messias sei u. s. w., vgl. S. 125. — S. 121 Die Juden waren nicht zuerst auf der Insel *Spinalunga*, welche daher *Giudecca* heisse, sondern in Mestre. *Zuèca* sei Gericht. — S. 123 Die erste *Condotta* ist v. J. 1373. — S. 124 Am 25. Sept. 1386 bitten Salamon di santa Sofia u. *Crisanto* da sant'Apollinare im Namen ihrer Gemeinde um Grenzbestimmungen. — 128 Am 3. April 1395 werden Aerzte von dem Abzeichen dispensirt, wie ein *magister Salomon.* — 129 A. 1402 werden die Juden der Unzucht geziehen („multa inhonesta committentes cum mulieribus"), und 1424 solche Ausschreitungen mit Strafen belegt (S. 130). — A. 1423 findet man den Grundbesitz bei Juden *contra divinum mandatum*; das nennt Hr. C. (S. 129) Frömmigkeit. — 133 Vertrieben wurden die Juden — zur Genugthuung des Verf. — aus Vicenza 1453 u. 1486, Treviso 1409 u. 1509, Bergamo u. Riviera di Salò 1497, Brescia 1463, später aus Belluno und anderen Orten. — 134 Dem Wucher der Juden sollten die Leihhäuser *(monte di pietà)* entgegenwirken; heutzutage, bekennt der Verf., nimmt man da überall dieselben Zinsen, welche die Juden in ihren „Banken" verlangt hatten; wieviel davon unter verschiedenen Formen in christliche Beutel ging, ist ebenfalls in Anschlag zu bringen, nach p. 138 war 14,000 Ducaten jährlicher Steuer nicht zu viel; vgl. auch p. 153 über die Schulden der Gemeinden. — S. 135 f. wird der bekannte Knabe *Simon* (1480) besprochen, dann das Abzeichen. — 139 *Ghetto* kömmt von *getto*, wie der Boden bis 1458 hiess, die Juden sprachen es *ghe* aus „blos weil sie in ihrem Idiom keinen Buchstaben für *ge* haben". Welche Absurdität, die mündliche Aussprache eines italienischen Wortes von dem hebräischen Alphabet abzuleiten. Andererseits ist es unwahr, dass die Juden das italien. gequetschte *g* mit ג wiedergeben mussten; vielmehr wendeten sie ein oder zwei Jod an, z. B. איינטי für *agente*, wahrscheinlich schon

im XIII. Jahrh. (תגמולי חנפש S. XVII ff.). Mit Wohlbehagen und heiligen Betrachtungen schreibt Hr. Cappelletti die Judengesetze ab, die er als natürliche Folge ihrer Weigerung, den christlichen Messias zu bekennen, ansieht. Er begreift nicht (p. 148), wie die Juden unter so einengenden und rigorosen Maassregeln und deren strenger Ausführung Seitens der Regierung, dieselben umgehen und stets neue Ausweisungsdecrete veranlassen konnten. In der That muss entweder das venezianische *Volk* Anderes über die Geschäfte der Juden gedacht haben, als die Gesetzgeber, oder die Denunciation beruhte auf Entstellung der Thatsachen.

Die Schwäche seiner einseitigen Ableitung historischer Facten aus der Gesetzgebung entblösst Hr. Capp. p. 154ff., indem er von letzterer aus die Darstellung der oben erwähnten *Cenni* kritisirt. Da wird z. B. p. 156 die Wahrheit der Behauptung bestritten „dass in Venedig im XVI. und in den folgenden Jahrhund. hebräische Druckereien bestanden, welche bald zu hohem Ruhme emporstiegen etc.“. Dem hält Hr. C. das Decret von 1566 entgegen, welches den Juden das Drucken untersagte! Er hat vielleicht in der Bibliothek von San Marco — wie ich im J. 1851 — vergeblich nach Venezianischen alten Drucken gesucht, welche in aller Welt mit Leidenschaft gekauft wurden. Aber seine Ingnoranz und Dreistigkeit in Läugnung eines weltbekannten Factums wird nur noch übertroffen von der Naivetät, mit welcher er am Schlusse den frommen Eifer der venezianischen Regierung in Schutz nimmt gegen die Behauptung der *Cenni*, dass — auch andere Corporationen, wie etwa die Türken, ähnlichen Beschränkungen unterworfen worden. —

Das *Archivio Veneto*, Jahrg. III (Bd. V), 1873, S. 97, enthält einen Artikel von *M. Lattes*: „Una convenzione daziaria fermata nel 1395 fra l'inviato veneto in Castiglia ed un Ebreo di Burgos“. Das mitgetheilte Document ist überschrieben „Exemplum instrumenti promissionis facte per *Dumsagum* Judaeum pro galeis Flandria.“ [Darin heisst der Schreiber Jo. Gundisalvi, ein Zeuge Gundisalvo Lupi di Cordova, erinnernd an den Collegen des Jo. Hispalensis.]

Bd. VI, S. 322 enthält: „Di un mercatante Ebreo Siracusano“, welcher in der Nähe von Zara umgebracht worden. In einem, aus Liubà, Monumenta spectantia hist. Slav. I, 235, correcter abgedruckten Schreiben heisst der, bei Friedrich III. angesehene Jude, *Juda* oder *Leone Turtuvidi*, seine Erben sind Sadon, Efraim und Galfon (כ׳לפון?) Keres, die Frau Cabula, die Töchter Maimona und Masuna.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 2 Norzi, s. die ausführliche Besprechung von *Derenbourg* in *Revue crit.* S. 398, welcher auf Tychsen's Befreytes Tentamen p. 72—184 hinweist. S. 3 Z. 7 l. 47b; für שחלפי steht שבלבלו in יסוד שירים bei S. Sachs ישורון I, Heft 3, 95, aber nicht in ed. Thiengen.

S. 20 Persien, s. S. 69, wo lies 1686.

S. 32 Z. 8 v. u. l. עתניאל (Halberstamm).

S. 33 Z. 4 אשכנזי, also auch Mose „Almano" [l. *Alemanno*, 1480 bei Elia Baschiatschij, den Neubauer, Aus der Petersb. Bibl. 60, nicht erkannte.

S. 34 A. 1 „s. GA. des Aderet 1, 1085, II, 230; David b. זכרי ממדינת פאס (vgl. Perles, Aderet S. 9, Asulai I, 39 unter יוסף בן גליל); an denselben ist auch I, 9 gerichtet nach פי' אגרות לרשב"א, meine HS. 264." (*Halberstamm*. im Mai.)

S. 40 A. 1 *Blanco*'s Gramm. 1843 nach Catal. Bermann S. 13; ob 1859 eine 2. Aufl. erschien? Näheres bei *Kayserling*, Monatsschr. 1868 S. 233—35. Ein Verzeichniss v. HSS. enthält dieselbe nicht.

S. 41 Hess, s. S. 84. — A. דאלבארי s Berliner's Magazin III, 144.

S. 43, [1]) מחוק s. jedoch H. B. II, 85, u. vgl. Pletat Sof. 53 A. 12.

S. 58, [3]) Abr. Kohen „*Salal*" aus Mallorca, Schüler Sim. Duran's aus Honein (Monatsschr. 1875, S. 176, nachzutragen bei Kayserling, Gesch. I.).

S. 64 Hr. *Schiller-Szinessi* erklärte sich mit mehreren Bemerkungen nicht einverstanden; so z. B. citirt er מלת ואשר מקיצה אדם ולא חסום, also ein Wort „bezieht sich auf" [das ist eben nicht *governs*!]. אלכעלי steht in der HS. [ist aber verdächtig]; über Jesaia scheint Hr. Sch. zu glauben, dass *ich* ihn für ריא"ן halte; ich bemerkte, dass der Corrector ihn dafür ausgeben wollte. — S. 64 A. בעבי s. S. 91.

S. 66 יבמ"י, auch יבמ"ה bei Schiller, Trin. Coll. 220.

S. 68 Maimon ibn נג'אר s. Monatsschr. 1875, S. 175; sein Bruder Astruc (= Mord.?) bei Kayserl. Gesch. I, 169. — Mose N. b. Jeh. s. Zunz, Lit. 586.

S. 69 Z. 12 l. 1688.

S. 76 Filipowski, תשלום היוחסין hinter יוחסין S. 1—62, in meinem Expl. nicht vorhanden.

S. 90 Z. 13 v. u. באלף דאל vgl. Geiger, j. Zeitschr. II, 305.

S. 107 Z. 7 v. u. הארי"ל vgl. ויי"ל in Cod. Berl. 583 Fol.

Briefkasten. Erhalten: Kitab al-Fark von Alasmai herg. v. Dr. D. H. *Müller* (aus den Sitzungsberichten). In den Noten zu diesem lexicogr. Schriftchen sind auch einige hebr. Vocabeln herangezogen, im Verzeichniss am Schluss S. 56 fehlt חרטום S. 22.

Hrn. *L.* Ihre Mittheilung aus Brofferio in N. 97. מגנץ ירחי ist unmöglich, da ירחי für רש"י ein christlicher Irrthum ist; s. Catal. 2341. Abonn. wie früher. הד אורים besitze ich nicht.

☛ *Um zeitige Erneuerung des Abonnements ersucht höflichst*
J. Benzian.

Druck von Rosenthal & Co. Berlin, Johannis-Strasse No. 11.

